

## **Antrag**

**der Abgeordneten Kurt-Dieter Grill, Gunnar Uldall, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Dietrich Austermann, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Cajus Caesar, Hansjürgen Doss, Erich G. Fritz, Dr. Jürgen Gehb, Georg Girisch, Dr. Martina Krogmann, Dr. Paul Laufs, Elmar Müller (Kirchheim), Dr. Bernd Protzner, Christa Reichard (Dresden), Hans-Peter Repnik, Dr. Heinz Riesenhuber, Dr. Christian Ruck, Hartmut Schauerte, Karl-Heinz Scherhag, Werner Wittlich, Dagmar Wöhrl und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Deutschland muß weiterhin in der Reaktorsicherheitsentwicklung eine führende Rolle einnehmen – Zusagen an Frankreich müssen eingehalten werden**

Der Bundestag wolle beschließen:

#### I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Etwa ein Drittel des in der EU verbrauchten Stroms stammt aus Kernenergie. Weltweit sind es 17 Prozent. Kernenergie ist also ein wesentliches Element der in- und ausländischen Stromversorgung, und eine Welt ohne Kernenergie wird es auf absehbare Zeit nicht geben. Folglich ist es geboten, den kerntechnischen Sicherheitsstandard auch in Zukunft weiterzuentwickeln. Da deutsche Kernkraftwerke anerkanntermaßen zu den sichersten der Welt gehören, muß die Bundesrepublik Deutschland weiterhin eine führende Rolle innehaben. Dies gilt auch, wenn in den kommenden Jahren in Deutschland keine Neubauten von Kernkraftwerken erfolgen. Gerade im Hinblick auf eine größtmögliche Sicherheit der Kernenergienutzung im Ausland darf die Bundesregierung die Perspektiven einer aktiven Beteiligung an einer Weiterentwicklung der Sicherheit mit Beteiligung Deutscher im Ausland nicht ohne Not verbauen.
2. Der Europäische Druckwasserreaktor (EPR) beinhaltet ein fortgeschrittenes, modernes Reaktorsicherheitskonzept mit einer zusätzlichen Sicherheitsstufe und effizienterer Brennstoffnutzung. Der EPR ist damit wichtiger Baustein im Rahmen des zukünftigen Energiemixes in Europa. Der EPR verkörpert eine richtungweisende Zukunftstechnologie, mit der Deutschland auch Einfluß auf die Erhöhung der nuklearen Sicherheit in Europa und anderen Kontinenten gewinnen kann.

Dafür muß Deutschland ein berechenbarer Partner in der deutsch-französischen Zusammenarbeit zum EPR bleiben. Die Zusagen der deutschen Bundesregierung gegenüber Frankreich, die u. a. im Rahmen des Deutsch-Französischen Direktoriums (DFD) gemacht wurden, müssen dringend eingehalten werden. Denn nur auf dieser Basis können die Gesellschaft für Reaktorsicherheit (GRS) und das französische Institut de Protection et de Sûreté Nucléaire (IPSN) den für Ende 1999 geplanten

Abschluß der Beurteilung der „EPR-Auslegung“ (basis design) fristgerecht abschließen und die Leitlinien zur Sicherheit künftiger Druckwasserreaktoren entwickeln, auf die Frankreich sein weiteres Vorgehen abstützen will. Ohne diesen Abschluß ist eine Beteiligung der deutschen Unternehmen an französischen EPR-Aktivitäten gefährdet. Nur wenn die deutsche Industrie die Möglichkeit hat, sich an EPR-Projekten mit Erfolg zu beteiligen, steht ihr der internationale Markt langfristig offen und nur dann wird Deutschland auch künftig wirksam Einfluß auf die Weiterentwicklung der Reaktorsicherheit nehmen können.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. gegenüber Frankreich abgegebene Zusagen für den Bau des Prototyps einzuhalten, alles zu unterlassen, was zu einem weiteren Vertrauensverlust im Rahmen des deutsch-französischen Gemeinschaftsprojekts auf dem Gebiet der Reaktorsicherheit führen könnte;
2. einen Bericht über die Vereinbarungen zur Rückführung der Abfälle aus der Wiederaufarbeitung deutscher Brennstäbe vorzulegen.

Bonn, den 22. Juni 1999

**Kurt-Dieter Grill**

**Gunnar Uldall**

**Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)**

**Dietrich Austermann**

**Wolfgang Börnsen (Bönstrup)**

**Cajus Caesar**

**Hansjürgen Doss**

**Erich G. Fritz**

**Dr. Jürgen Gehb**

**Georg Girisch**

**Dr. Martina Krogmann**

**Dr. Paul Laufs**

**Elmar Müller (Kirchheim)**

**Dr. Bernd Protzner**

**Christa Reichard (Dresden)**

**Hans-Peter Repnik**

**Dr. Heinz Riesenhuber**

**Dr. Christian Ruck**

**Hartmut Schauerte**

**Karl-Heinz Scherhag**

**Werner Wittlich**

**Dagmar Wöhr**

**Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion**